

Woran scheitert die sozial-ökologische Transformation?

Das Beispiel des Klimaschutzes in der Stadt Göttingen

Strategien für tatsächlichen Klima- und Umweltschutz statt Greenwashing.

Mittwoch 26.06.24 um 19-22 Uhr

ZHG 008 Zentrales Hörsaalgebäude Uni Göttingen, Platz der Göttinger Sieben

Impulsreferate

Hauptfaktoren einer irreversiblen Entwicklung zu einer begonnenen Umweltkatastrophe	Kerim Benfreha, MPI für Multidisziplinäre Naturwissenschaften, Göttingen
Wie der Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland gebremst wird	Volko Löwenstein, SMA
Widerspruch zwischen Ankündigung und Taten: Systemfrage und was tun?	Christian Jooß, Institut für Materialphysik, Universität Göttingen
Erreicht Göttingen eine Klimaziele?	Werner Schulze Scientist for Future
Kommunale Einflussmöglichkeiten auf den Klimaschutz	Dinah Epperlein, ehemals Referatsleitung Nachhaltigkeit der Stadt Göttingen
Greenwashing Projekt Biowärmezentrum in Göttingen	Tobias Tannert, Umweltgewerkschaft
Barrieren in der Systemintegration erneuerbarer Energien	Bernd Leiss, Geowissenschaftliches Zentrum der Universität Göttingen
Machbarkeitsstudie Dekarbonisierungsplan: Transformation der Energieversorgung Universität und UMG	Michael Wibrall, Campus Institut für Dynamik biologischer Netzwerke, Universität Göttingen

Im März verkündete die Welt-Metrologie-Organisation in ihrem Klimabericht: Im Jahr 2023 wurde eine Erderwärmung von 1,45°C erreicht¹. Damit wurden irreversible Umweltschäden eingeleitet, die zusammen mit Artensterben und Ressourcenübernutzung das Leben von Milliarden von Menschen bedrohen. UN-Generalsekretär Guterres: „Der Planet ist am Rande des Abgrunds“².

Doch eine notwendige Wende zu einer sozialen und ökologischen Entwicklung ist weder international, noch in Deutschland, noch in Göttingen in Sicht. Ankündigungen über Ankündigungen folgen wenig Taten. Die Bundesregierung wurde per Verfassungsgericht verpflichtet bis 2045 klimaneutral zu sein. Der Rat der Stadt Göttingen ebenso wie die Uni Göttingen beschlossen Klimaneutralität bis 2030.^{3,4} „Klimaneutral“ öffnet jedoch die Tür für Greenwashing-Verrechnung von Emissionen. Das steht der notwendigen tatsächlichen rasche Senkung von Emissionen und Beendigung von Ressourcenraubbau entgegen.

Gerade in Deutschland gibt es eine große Zahl von hervorragenden Wissenschaftler*innen und Facharbeiter*innen und einen riesigen Reichtum, jedoch in der Hand weniger. Warum lässt sich dieses Potential nicht konsequent für die Lösung der sozialen und ökologischen Transformation einsetzen? Was sind die Schlussfolgerungen? In der Veranstaltung wollen wir diese Frage anhand von Beispielen mit Schwerpunkt auf der Stadt Göttingen mit Impulsbeiträgen aus Wissenschaft, Umweltbewegung und Gewerkschaft beleuchten und diskutieren.

¹<https://wmo.int/media/news/climate-change-indicators-reached-record-levels-2023-wmo>

²Deutschlandfunk, 20.03.2024.

³Klimaplan 2030 der Stadt Göttingen, beschlossen vom Rat der Stadt Göttingen am 16. Juli 2021

⁴<https://www.uni-goettingen.de/de/654994.html>

Zoom link:

<https://uni-goettingen.zoom-x.de/j/61321399036?pwd=f80gn3VD9vwOFMFlahyxovH5omn5zL.1>

Meeting-ID: 613 2139 9036

Kenncode: 747196